

Bei uns

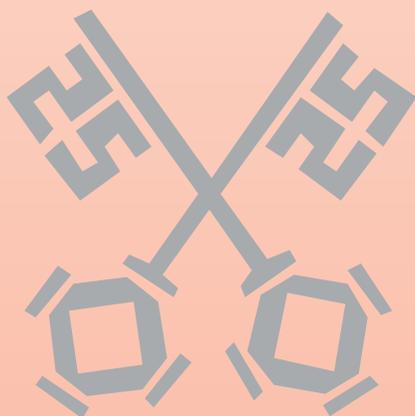
Die Stadt Regensburg informiert

Einzelhandel in der Altstadt
*Lebendige Urbanität
mit individuellen Angeboten*

Neue Leiterin im Planungsamt
Interview mit Ute Hick

Wohnen in Burgweinting
*Im neuen Baugebiet
sind noch Bauplätze frei*

Zweite Chance Pflegefamilie
*In Regensburg darf es keinen
Fall „Kevin“ geben*





Kunst an Historischen Stätten in Regensburg

Rathaus Konzerte 2007



- 02 Stamitz-Quartett
05 Peter Schmidl, Klarinette
- 06 Kurpfälzisches Kammerorchester
05 Emmanuel Pahud, Flöte
Wolfram Christ, Dirigent
- 13 Joseph Calleja, Tenor
05 Jari Hiekkapelto, Klavier
- 24 Mitglieder des Philharmonischen
05 Orchesters Regensburg

Abonnement für 4 Konzerte > 90 Euro / Erm. 50 Euro / Einzelkonzert 35 Euro und Philh. Orchester 26 Euro. VV: Kulturreferat, Tel. 09 41 / 507 1414/Mittelbayerischer Kartenv. v. Tourist-Info, Tel. 0941/507-5050 / Theater Regensburg, Tel. 0941/507-2424




**Gutscheine
oder Wertkarten**
zum Verschenken!

Keldorado
das Traumland des Badevergnügens
Direkt vor Ihrer Haustür!

Das Bade- und Freizeit-Eldorado in Kelheim KELDORADO Bäderbetriebe Kelheim
Montag - Freitag 9.00 - 21.00 Uhr Rennweg 60 • Tel. 094 41/2267
Samstag + Sonntag 9.00 - 20.00 Uhr www.keldorado-kelheim.de



Mieterbund Regensburg
e.V.

Am Römling 7
93047 Regensburg
☎ 5 57 54
www.mieterbund-regensburg.de



SCHMACK

Gute Aussicht in Bestlage



Umgehen Sie die Mehrwertsteuer-Erhöhung!
Sichern Sie sich noch heuer: Lichtdurchflutete Stadtwohnungen von 27 bis 62 m² mit Balkon in Innenstadtlage. Traum-Wohngegend „östliche Altstadt“. Naherholungsoasen Ostnerwacht, Donauufer und Grüngürtel vor der Haustüre. Natürliche, offene Innenhöfe. Großzügige Licht- und Ausblickssituation. Keine Käuferprovision.

Schauen Sie ruhig rein ! eine einmalige
Gelegenheit !!!

Neugierig? Beratung und Verkauf vom Bauträger:
Ferdinand Schmack jun. GmbH
Schwandorfer Straße 12
93059 Regensburg
info@schmack-immobilien.de
Fax 0941/8302345

Bauen aus Leidenschaft Tel. 0941/83023-38,-39
www.muhlenstrasse.de



Hofbräuhaus Regensburg
Regensburg
Rathausplatz · Telefon 5 12 80



Am Faschingssonntag und -dienstag
**Faschingsrummel
mit Musik**



Herzlichst lädt ein: Fam. Schafbauer



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wintersportmöglichkeiten in Regensburg – das wäre eigentlich ein Thema für die Januar-Ausgabe von Bei uns gewesen, aber das Wetter hat uns allen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Bei frühlingshaften Temperaturen zieht es die meisten eher in die Straßencafés als zu den Rodelbahnen. Aber noch ist Januar, der Winter kann ja trotzdem noch kommen und dann gibt es in den Grünanlagen und Parks genügend Möglichkeiten, sich nach Herzenslust in Schnee und Eis auszutoben.

Und es gibt ja auch noch viele andere – von der Witterung unabhängige Themen – über die wir Sie in unserer Januar-Ausgabe von Bei uns informieren wollen. Über den Einzelhandel in der Altstadt beispielsweise, der im vergangenen Jahr einen Aufschwung erlebt hat, der auch 2007 weiter anhalten wird.

Die Altstadt ist auch ein Thema, das der neuen Leiterin des Stadtplanungsamtes, Ute Hick, sehr am Herzen liegt. Als Landschaftsplanerin ist es ihr ein Anliegen, Räume in der Stadt so zu gestalten, dass sie lebenswert bleiben. „Städtisch bauen mit angemessener Dichte“, so lautet ihre Devise. Dies gilt auch für das neue Baugebiet in Burgweinting. „Wohnen wie auf dem Land - leben wie in der Stadt“, lautet das Motto. Trotz moderater Preiserhöhungen kann hier immer noch zu vergleichsweise günstigen Bedingungen gebaut werden. Gerade für Familien mit Kindern bietet Burgweinting ein geradezu ideales Umfeld.

Dass sich Kinder in Regensburg wohlfühlen, das ist den Verantwortlichen bei der Stadt Regensburg ein wichtiges Anliegen. Deswegen fließen die höchsten Investitionen im Jahr 2007 auch in Einrichtungen, die der Jugend zugute kommen. Dennoch gibt es Familien, in denen Kinder nicht die Geborgenheit und den Rückhalt finden, die sie brauchen, um gesund und glücklich aufzuwachsen. Eine Pflegefamilie hingegen kann all das bieten; sie kann vernachlässigten und misshandelten Kindern wieder Zuversicht und Selbstvertrauen geben.

Mit Zuversicht und Selbstvertrauen schaut Regensburg auch auf das Jahr, das soeben erst begonnen hat. Unserer Stadt geht es gut. Auf diesen Lorbeeren sollten wir uns allerdings nicht ausruhen, vielmehr sollten wir alle an einem Strang ziehen, damit dies auch so bleibt. Zuversicht und Selbstvertrauen und dazu viel Glück und Gesundheit, das wünschen wir Ihnen aber auch ganz persönlich!

Ihre „Bei uns“-Redaktion

Inhalt

Einzelhandel in der Altstadt

Lebendige Urbanität mit individuellen Angeboten S. 4

Regensburg neu entdecken

Der Stadtatlas zeigt viele neue Perspektiven und wenig bekannte Seiten S. 7

Neue Leiterin im Planungsamt

Ute Hick hat im November die Nachfolge von Kurt Werner angetreten S. 8

Bilderbogen S. 10

Wohnen in Burgweinting

Das neue Baugebiet bietet Käufern einen hohen Wohn- und Freizeitwert S. 12

Pflegefamilie als Alternative

Einen Fall „Kevin“ darf es in Regensburg nicht geben S. 14

Mitmachen und gewinnen

Rätselecke S. 19



Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen „Bei uns“:

Eva Grossbach

Am Kugelbaum 21
93152 Nittendorf/Undorf

Telefon: 094 04 / 45 56
Telefax: 094 04 / 53 05

Anton Sedlmeier

Individualität und Kreativität

Der Einzelhandel in der Altstadt bietet für jeden etwas

Nicht erst seit sie mit dem Prädikat „UNESCO-Welterbe“ ausgezeichnet wurde, prägt die Altstadt das Image von Regensburg. Mit ihr identifiziert sich eine überwältigende Mehrheit der Regensburgerinnen und Regensburger.

Die Attraktivität beruht dabei auf zwei Säulen: Zum einen auf der so genannten Multifunktionalität, das heißt dem bunten Mit- und Nebeneinander unterschiedlichster Nutzungen wie Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit oder Kultur, so dass es viele Gründe gibt, die Altstadt aufsuchen zu wollen oder sogar zu müssen.

Zum anderen besticht die City durch ihr städtebauliches Flair mit ihrem einzigartig erhaltenen mittelalterlichen Gebäudebestand und einem Stadtraum, in dem sich Ruhe mit Hektik und Weite mit Enge abwechseln.

Lebendige Urbanität mit individuellen Angeboten

In diesem Umfeld hat sich eine Einzelhandelslandschaft herausgebildet und bewahrt, die im

Einklang mit den vielen gastronomischen Betrieben und dem großen kulturellen Angebot eine innerstädtische Leitfunktion darstellt und zwar keinen dominanten, wohl aber den bedeutendsten Teil zur lebendigen Urbanität beiträgt. Selbst in den Hauptgeschäftslagen unterscheidet sich der Einzelhandelsbesatz deutlich vom gewohnten Muster deutscher Innenstädte.

Neben den nationalen und internationalen Unternehmen tummeln sich hier vor allem regionale Filialisten, traditionelle Familienbetriebe und



Eine attraktive Adresse für Kunden und Geschäftsinhaber ist die Königsstraße, die älteste Fußgängerzone Regensburgs

ein besonders großer Anteil von Klein- und Kleinstbetrieben: 50 Prozent aller Betriebe haben eine Verkaufsfläche von weniger als 50 Quadratmetern!

Diese Einzelhandelsszene bietet eine in Deutschland nur mehr selten anzutreffende Individualität in Bezug auf Zielgruppen, Sortimente und Konzepte. Die meisten Läden haben sich auf bestimmte Käufergruppen spezialisiert und zeigen sowohl in der Ladengestaltung eine starke Orientierung auf einzelne Lebensstile. In ihrer Gesamtheit offeriert die Altstadt daher ein Angebot, das fast

keine Bevölkerungsgruppe ausschließt.

Hohe Dynamik hinter alten Mauern

Dieses Angebot unterliegt einer ungebrochenen Dynamik. Zahlreiche neue individuelle Geschäftsideen haben im vergangenen Jahr einen Standort gefunden, so zum Beispiel der Engelladen „Alleluja“ in der Brückstraße, das Geschäft „Schwesternliebe“ in der Kramgasse, „Spielwaren Schlaumayer“ in der Malergasse, das „Domus Botanicus“ in der Oberen Bachgasse oder das „Kaufhäuschen“ in der Fröhlichen-Türken-Straße. Das Interesse an einem Laden in der Altstadt ist im vergangenen Jahr stark angestiegen, so dass zum Jahreswechsel allein bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Regensburg etwa 50 Anfragen vorlagen. Und obwohl es immer wieder leer stehende Geschäfte gibt, ist es manchmal schwierig bzw. sogar kurz- und mittelfristig unmöglich, geeignete Objekte zu finden, da das vorhandene Angebot oft nicht den Anforderungen entspricht.

Die Entwicklung des Einzelhandels

Der Einzelhandel in der Altstadt entwickelt sich nicht losgelöst von allgemeinen konjunkturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher bescherte in den vergangenen Jahren dem Einzelhandel überall reale Umsatzverluste.

Auch vor dem Hintergrund der Eröffnung der Regensburg Arcaden im April 2002 beobachtet die Stadtverwaltung aufmerksam die Einzelhandelsentwicklung. Dazu lassen sich einige Kernaussagen treffen:

● „Der Einzelhandel in der Altstadt entwickelt sich nicht besser oder schlechter als im übrigen Stadtgebiet. Wie Untersuchungen von Professor Klein von der Universität Regensburg ergaben, bewegten sich die Umsatzrückgänge der Betriebe in der Altstadt in den Jahren 2002 und 2003 gegenüber dem Vorjahr jeweils in derselben Größenordnung wie die der Betriebe im übrigen Stadtgebiet.“

● „Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung ist der Einzelhandelsumsatz in Re-

gensburg 2006 gegenüber 2001 leicht gesunken. Ganz abgesehen davon, dass es sich bei diesen Angaben jeweils um Schätzungen zu Jahresbeginn handelt, ist dies nicht verwunderlich, da sich gleichzeitig die Verkaufsfläche in der Stadt insbesondere durch die Schließung von Möbelhäusern und Baumärkten deutlich reduziert hat. Aus den GfK-Zahlen kann daher nicht der Schluss gezogen werden, dass sich der allgemeine Umsatzrückgang einseitig zu Ungunsten der Altstadt ausgewirkt hätte.“

● „Seit 2001 hat sich das Niveau der Leerstände in der Altstadt kaum verändert. Da einige größere Objekte wieder belegt sind, hat sich die leer stehende Verkaufsfläche sogar reduziert.“

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass Geschäftsleerstände in erster Linie in den Nebengeschäftslagen auftreten, während in den Straßen mit einem hohen Passantenaufkommen vor allem länger andauernde Leerstände ganz selten sind.

Auch wenn sich die Situation für den Einzelhandel in der Altstadt also bei weitem nicht so dramatisch darstellt, wie dies immer wieder behauptet wird, so sind doch weiterhin Anstrengungen notwendig, diese „Lokomotive“ für den Einkaufsstandort Regensburg unter Dampf zu halten.

Ein Zeichen für Investoren

So wurde unter dem Dach des Stadtmarketing-Vereins der „Pakt für die Altstadt“ ins Leben gerufen, in dem die für diesen Standort wichtigen Akteure alle an einem Strang ziehen. Bei der Wirtschaftsförderung ist mit Alfred Helbrich ein „Kümmerer“ eingesetzt worden und sogar die Europäische Union leistet über das Projekt Hist.Urban einen Beitrag zur Revitalisierung der frisch gebackenen Welterbestätte. Im kommenden Jahr darf man jedenfalls auf einige herausragende Neueröffnungen gespannt sein.

Neueröffnungen von ganz unterschiedlichen Geschäften hat es aber auch im vergangenen Jahr schon gegeben, so konnten beispielsweise für das leerstehende ehemalige C&A-Haus neue Mieter gefunden werden, die mit ihren Geschäftsideen die Königsstraße, die älteste Fußgängerzone Regensburgs, zu einer noch attraktiveren Einkaufsadresse machen.

„Dass sich immer wieder interessante Geschäfte in der City ansiedeln, unterstreicht eindrucksvoll die Beliebtheit der Regensburger Altstadt bei Kunden wie Geschäftsleuten“, so Oberbürgermeister Hans Schaidinger. „Es setzt aber auch ein deutliches Zeichen für potenzielle Investoren. Auch die Stadt investiert massiv in den Einzelhandelsstandort Altstadt, beispielsweise durch das Angebot, in den Parkhäusern im Zentrum eine halbe bzw. eine ganze Stunde kostenfrei zu parken.“



Individuelle Beratung und originelle Ideen, das bieten die vielen kleinen Geschäfte in der Altstadt



regensburg

Historische Säle

Ja, ich will ...

... stilvoll feiern – in historischem Ambiente!

Regensburgs außergewöhnliche Säle für einzigartige Feste.

Regensburg Tourismus GmbH
Saalmanagement
Rathausplatz 3
D-93047 Regensburg
Tel.: +49 941 507-1415
Fax: +49 941 507-1919
E-Mail: saalmanagement@regensburg.de

Ihr Stück

Lebensqualität.

Wir legen uns für Regensburg und die Region ins Zeug.
Als Arbeit- und Auftraggeber, mit sozialem Engagement,
kulturellen Aktivitäten und der
Unterstützung von Vereinen.
Hier lässt sich's besser leben.
Ihre REWAG.



Immer für Sie nah!
REWAG
www.rewag.de

Sandra Gretschel

Regensburg neu entdecken

Der Stadtatlas zeigt viele neue Perspektiven und wenig bekannte Seiten

Wer zieht wohin? Woher kommen die Touristen? Wo singen die Domspatzen? – Der vor kurzem erschienene Stadtatlas zeigt Regensburg von noch wenig bekannten Seiten und beleuchtet ein facettenreiches Spektrum Regensburger Stadtstruktur und Stadtgestalt. Faszinierende Karten, erstellt von Karl Maag vom Amt für Stadtentwicklung, vermitteln völlig neuartige Einblicke in den „Kosmos“ Stadt.

Der Stadtatlas Regensburg besteht aus neun Kapiteln, die eine ungewöhnliche Bandbreite Regensburger Stadtentwicklung beleuchten.

Bunte Themenvielfalt

Von der großräumigen Lage der Stadt ausgehend werden in der Folge die Stadt und ihre Bewohner, die Wohnsituation und ausgewählte Stadtteile, die Altstadt als eigener Schwerpunkt, Handel und Dienstleistungen, Gewerbe, Verkehr, Bildung, Kultur und Freizeit sowie die Natur in der Stadt thematisiert.



Viel Interessantes und Neues hat er zu bieten – der Regensburger Stadtatlas

Kartografisch dargestellt sind dabei nicht nur Sachverhalte innerhalb der Stadt, sondern auch Verflechtungen und Verknüpfungen zu anderen Räumen, teilweise sogar mit der gesamten Welt. Ein buntes Feuerwerk an Karten also, die manchmal erst bei genauerem Hinsehen ihren eigentlichen Inhalt preisgeben. Dazu gibt es informative Texte von Autorinnen und Autoren mit den

unterschiedlichsten Hintergründen sowie aufschlussreiche Grafiken und beeindruckende Fotografien.

Stadt entdecken

Interessant ist der Stadtatlas nicht nur für alle Regensburg-Interessierten, sondern auch für all diejenigen, die Spaß daran ha-

ben, eine Stadt auf eine andere, unkonventionelle Art zu entdecken. Selbst Alteingesessene werden neben Bekanntem viel Neues finden und ihre Heimat aus einem bisher unbekanntem Blickwinkel kennen lernen. Das aufwändig gestaltete Werk gibt es in allen Regensburger Buchhandlungen – bis Ende Februar sogar noch zum reduzierten Einführungspreis.

BEWÄHRT • BEGEHRT • RENTABEL!

Neue Studenten-Appartements in Bestlage Regensburgs. Die intelligente Immobilieninvestition.



Direkt neben Uni & FH: Appartements in dieser Exklusivlage wird es so nie wieder geben!

Entfernungen in Gehminuten:

- 5 zu FH und Uni,
- 6 in die Altstadt,
- 3 zu den Regensburg Arcaden



Appartements von 21 - 44 m² inklusive Vermietungsservice.

Unser Rendite-Rechenbeispiel: Appartement mit 21,70 m² Wfl., inkl. Einbauküche:
Kaufpreis € 63.000,- | Mietertrag monatl.: ca. € 260,- | Mietertrag jährlich: ca. € 3.120,-

Dies entspricht einer Rendite von ca. 4,95 %!



Bischof-v.-Henle-Str. 2b • 93051 Regensburg
lambert@lambert-pb.de • Fax: 0941/ 942 65-51
www.lambert-projektbau.de

Rufen Sie an

Tel.: 0941/ 942 65-55

SCHWARZER
KIPFERL
... das Original

Obere Bachgasse 7 • 93047 Regensburg
Tel. 0941/5 75 57 • Fax 0941/ 56 63 37

„Unsere Zeit muss später erkennbar sein“

Ute Hick, die neue Chefin im Planungsamt, will im öffentlichen Raum Akzente setzen, aber dennoch „in der Sprache der Altstadt bleiben“

Im November hat Ute Hick die Nachfolge von Kurt Werner angetreten, der im Februar 2006 als Baubürgermeister nach Konstanz ging. Die gebürtige Pfälzerin, die an der TU - München studiert hat, verfügt über große Erfahrung im Bereich von Stadt- und Landschaftsplanung. Zuletzt arbeitete sie als Abteilungsleiterin im Planungsamt der Stadt Gießen. Die 48-Jährige spricht im Bei-uns-Interview über ihre beruflichen Visionen und Ziele, aber auch über ihre privaten Interessen.

Frau Hick, was hat Sie dazu veranlasst, sich für die Leitung des Planungsamtes der Stadt Regensburg zu bewerben?

Da sind wohl mehrere Faktoren zusammgekommen. Zum einen war mir bereits seit längerer Zeit klar, dass ich mich um eine Leitungsfunktion bemühen möchte. Das war mein berufliches Ziel. Aber ich wollte auch gerne wieder nach Bayern zurück. Meine Familie bleibt bis zum Sommer noch in Gießen, damit meine ältere Tochter dort ihr Abitur machen kann. Ich hoffe, dass sich die Familie hier so wohl fühlen wird, wie ich es jetzt schon tue, denn ich finde, dass Regensburg gerade für junge Menschen eine sehr attraktive Stadt ist. Aber ganz wichtig für meine Entscheidung war auch die Tatsache, dass in Regensburg auf sehr hohem Niveau geplant wird. Das sieht man der Stadt auch an. Für jemanden wie mich, die an sich den Anspruch stellt, zur Planungskultur einer Stadt beizutragen, war das ein hoher Anreiz.

Wo werden die Schwerpunkte Ihrer Arbeit liegen?

Ich möchte mir gerne Zeit lassen, bevor ich mir Schwerpunkte

setze. Was ich aber jetzt schon sagen kann: ich will meinen persönlichen Erfahrungshintergrund als Landschaftsplanerin verstärkt nutzen, um die hiesige Planungskultur zu erweitern.

Sehen Sie hier Handlungsbedarf?

Vielleicht mag das ein bisschen überheblich klingen, aber ich empfinde manche öffentlichen Räume in der Stadt etwas zu steril gestaltet. Das sieht dann aus wie aus einem Hochglanzprospekt, aber es fehlen die Lebensspuren. Hier könnte man oft schon mit kleinen Änderungen mehr Atmosphäre schaffen.

Denken Sie da an den Neupfarrplatz oder an die Maxstraße?

Das sind sicherlich Beispiele. Ich will aber auf keinen Fall eine Biergartenatmosphäre schaffen oder eine grüne Tapete vor die Steine hängen. Was ich will, ist vielmehr, den Blick erweitern und kritisch begutachten, ob weniger nicht manchmal mehr ist. Das trifft auch bei der Baudichte in den Neubaugebieten zu. Dort gilt es zu prüfen, ob es nicht doch angebracht ist, hier und da ein bisschen nachzusteuern. Dabei muss aber auch klar sein, dass wir städtisch bauen müssen mit angemessener Dichte. Aber diese Dichte ist nur dann wirklich gut, wenn dabei auch angemessene private und öffentliche Freiräume entstehen.

Sie haben Ihre Arbeit in Regensburg in einer heißen

Phase begonnen, als die Bürger zum dritten Mal darüber entscheiden mussten, ob auf dem Donaumarkt eine Stadthalle gebaut wird oder nicht. War dies für Sie eher Herausforderung oder Belastung?

Ich habe das eher als Herausforderung gesehen, weil ich ja doch viel unbelasteter an das Thema herangehen konnte als die Regensburgerinnen und Regensburger. Mein Eindruck vom Architektenwettbewerb für ein RKK war, dass viele der Entwürfe die städtebauliche Aufgabe hervorragend gelöst hatten – besser als ich selbst erwartet hatte. Aber der Donaumarkt bietet auch für andere Nutzungen ein hervorragendes Potenzial.



Viel vorgenommen hat sich Ute Hick, die neue Leiterin des Planungsamtes, hier im Gespräch mit einem Mitarbeiter



Die Umgestaltung des Arnulfplatzes ist eines der Themen, die Ute Hick in den kommenden Jahren beschäftigen werden

Glauben Sie, dass es irgendwann einmal doch noch eine Stadthalle in Regensburg geben könnte?

Ich sehe aus meiner Perspektive durchaus Möglichkeiten – insbesondere betrachte ich es als ganz wichtig, die Voraussetzungen für entsprechende Investitionen in ein für die Stadt passendes Messeangebot zu schaffen. Ich halte es für sinnvoll, auf zwei Ebenen weiterzuarbeiten. Zum einen werde ich mich zusammen mit meinen Mitarbeitern kritisch mit der Frage nach alternativen Standorten und dem Raumprogramm für ein RKK auseinandersetzen. Zum anderen liegt mir aber auch sehr viel daran, die festgefahrene Stimmung zwischen der Bevölkerung und der Verwaltung aufzulösen. Wenn dieser Knoten durchschlagen wird, dann sehe ich die Lage sehr optimistisch, denn die Regensburgerinnen und Regensburger wollen ja eine Stadthalle und die Verwaltung arbeitet ja nicht zum Selbstzweck, sondern für die Stadt als Ganzes.

Seit dem Sommer 2006 gehört die Regensburger Altstadt mit Stadtamhof zu den UNESCO-Welterbestätten. Welche Bedeutung hat dieses Prädikat für Sie?

Der Umgang mit dem historischen Erbe ist immer eine wichtige Aufgabe für die Stadtplanung. Aber dieser Titel fordert sicherlich noch größere Sorgfalt im Umgang mit der Altstadt und bei der Einbindung der Altstadt in die Gesamtentwicklung. Dennoch muss eines klar sein: Regensburg ist kein statisches Denkmal. Es muss sich weiterentwickeln, darf seinen Charakter aber dabei nicht verlieren. Hier müssen Denkmalpflege und Stadtplanung im engen Austausch stehen. Unser Part dabei wird sein, die Altstadt als ganzen Organismus zu sehen. Sie muss leben und darf nicht durch



Genauso liegt ihr die Zukunft des Donaumarktes am Herzen

reine Konservierung erstickt werden. Ich sehe uns da aber auch schon in guter Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege. Unsere Aufgabe ist es, Regensburg weiterzuentwickeln. Unsere Zeit muss für spätere Generationen erkennbar sein. Man darf durchaus mit heutigen Gestaltungsmitteln in einem historischen Erbe bauen, aber man muss in der Sprache der Altstadt bleiben. Dazu gehört viel Sorgfalt aber auch etwas Mut.

Gibt es in Ihrem Leben überhaupt noch Platz für Privates?

Im Moment habe ich wirklich kaum Raum für private Interessen. Deshalb bin ich auch ganz froh darüber, dass ich zurzeit so eine Art Studentenleben ohne Familie führe. Nach über 20 Jahren genieße ich es durchaus auch mal, für begrenzte Zeit wieder alleine zu wohnen. Außerdem habe ich dadurch kein so schlechtes Gewissen, dass meine Familie im Alltag zu kurz kommt. Aber natürlich freue ich mich darauf, wenn wir im Sommer wieder alle zusammen sind.

Was sind Ihre Hobbys?

Eigentlich bin ich eine begeisterte Chorsängerin und wenn es meine Zeit mal wieder zulässt, dann werde ich mich auch in Regensburg engagieren. Außerdem haben wir in der Nähe von Gießen ein Haus mit einem riesigen Garten und in den habe ich immer viel Zeit und Liebe gesteckt. Jetzt zieht es mich aber eher wieder in die Stadt, da ist dann natürlich nur ein Garten im kleinen Rahmen möglich. Dafür freue ich mich schon darauf, das Regensburger Kulturangebot ausgiebig zu nutzen.

Frau Hick, vielen Dank für dieses Gespräch.

(Das Interview führte Dagmar Obermeier)



24. April
Grundstein für die neue Ganztagschule in Burgweinting gelegt



23. Juni
Ministerpräsident Edmund Stoiber eröffnet Biopark II



16. Mai
Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Dr. Papier in Regensburg



21. Juni
Ehrenbürgerurkunde an Papst Benedikt XVI. im Vatikan überreicht

Das war 2006

Ein bedeutsames Jahr für Regensburg ist zu Ende gegangen. Mit der Ernennung zum UNESCO-Welterbe und dem Besuch von Papst Benedikt XVI. wird es in die Geschichte eingehen. Aber auch andere Ereignisse haben dem Jahr ihren Stempel aufgedrückt. Mit einem bunten Bilderbogen wollen wir für Sie, liebe Leserinnen und Leser, das Jahr 2006 noch einmal lebendig werden lassen.



13. Juli
Die Regensburger Altstadt mit Stadtamhof ist UNESCO-Welterbe



11. bis 14. September
Papst Benedikt XVI. besucht seine Heimatstadt



24. September
Václav Havel erhält den Brückenpreis der Stadt Regensburg



27. September
Regensburg zeigt Rechtsaußen die Rote Karte



17. Dezember
Trotz Architektenwettbewerb - Die Regensburger wollen keine Stadthalle am Donaumarkt

Josef Bäuml

Wohnen wie am Land Leben wie in der Stadt

Das neue Baugebiet in Burgweinting bietet Käufern einen hohen Wohn- und Freizeitwert

Seit Anfang des Jahres vermarktet die Stadt Regensburg ihr neues Baugebiet in Burgweinting. Der erste Bauabschnitt südlich der Kirchfeldallee ist seit Mitte September 2006 erschlossen und die ersten Grundstückskäufer sind bereits fleißig dabei, ihre Häuser zu errichten.

Hoher Wohnwert

Eine ganze Reihe von Faktoren hat dazu beigetragen, dass dieses Baugebiet gut angenommen wird. Neben der hervorragenden Infrastruktur (Spielplätze, Kindergärten, Schulen, BUZ-Einkaufszentrum mit Bürgerbüro und Stadtteilbücherei), sichern vor allem die großzügigen Grundstückszuschnitte und der fast nahtlose Übergang des Baugebiets in die freie Natur einen hohen Wohn- und Freizeitwert.

Hinzu kommen die Abschirmung durch Lärmschutzwälle sowie die Nähe zur Innenstadt und die guten Verbindungen des ÖPNV, durch die alle kulturellen Einrichtungen, die eine Großstadt wie Regensburg bietet, problemlos genutzt werden können.

Die Vorzüge dieses Baugebietes, das unter dem Motto „Wohnen wie auf dem Land - Leben wie in der Stadt“ vermarktet wird, haben bereits über 40 Grundstückskäufer erkannt. Weitere 40 Interessenten haben sich beim Liegenschaftsamt bereits um eine Parzelle beworben. Damit steht für diesen Bauabschnitt nur noch die Hälfte der ursprünglich 157 Bauplätze zur Verfügung. Neben den Reihenhaushausgrundstücken, die ausschließlich an Bauträgerfirmen verkauft werden, können aber noch Grundstücke für alle anderen Haustypen, wie Dop-

pel-, Ketten- und Einfamilienhäuser, angeboten werden.



Großzügige Grundstücke für verschiedene Haustypen warten im neuen Baugebiet auf Käufer



Auch Familien finden hier das passende Umfeld

Beratung und Information:

Liegenschaftsamt,
Kirschgäßchen 1,
93047 Regensburg

Ansprechpartner:
Josef Bäuml und
Robert Hirner

Tel. (0941) 507-2233
oder 507-2234

E-Mail:
Liegenschaftsamt@
Regensburg.de

Internet: www.regensburg.de/burgweinting

Moderate Preiserhöhung

Die derzeit aktuellen Preise gehen auf das Jahr 2003 zurück und wurden seither nicht angepasst. Deshalb hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 30. November 2006 für dieses Baugebiet eine moderate Preiserhöhung ab 1. April 2007 beschlossen. Im Durchschnitt steigen die Preise um 10 Euro pro Quadratmeter.

Für Reihenhausgrundstücke bedeutet dies eine Preissteigerung von 195 auf 210 Euro, der Preis für Grundstücke in unverbaubarer Randlage steigt von 240 auf 250 Euro und für alle übrigen Grundstücke von 225 auf 235 Euro pro Quadratmeter.

Da keine weiteren Erschließungskosten mehr anfallen, sind die ab April 2007 geltenden Verkaufspreise immer noch vergleichsweise günstig. Falls der notarielle Kaufvertrag noch bis Ende März 2007 beurkundet wird, können sich Bauherren auch weiterhin die alten Preise sichern.



Rege Bautätigkeit herrscht bereits im neuen Baugebiet

KWB Biomasseheizungen Wir geben Energie für's Leben!



Die KWB Produktfamilie: Pellet-, Hackgut- und Stückholzheizungen im Leistungsbereich 10 – 300 kW

KWB Biomasseheizungen • Niederlassung Süd

Königsberger Straße 46, 86690 Mertingen
Tel.: 0 9078 9682-0 Fax: 0 9078 9682-19
office@kwbheizung.de www.kwbheizung.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Regensburg,
Presse- und Informationsstelle

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:
Elisabeth Knott

Redaktion:
Dagmar Obermeier,
Martina Hempel

Fotos und Repros:
Peter Ferstl (24)
altfoto (2)

Verlag und Druck:
Mittelbayerischer Verlag KG

Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische
Werbegesellschaft KG,
Frau Grossbach,
Tel. 09404/4556,
FAX -5305

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:
Klaus Schlegl

Gestaltung:
Shana Ziegler,
Mittelbayerische
Werbegesellschaft KG

Günter Tischler

Einen Fall „Kevin“ darf es in Regensburg nicht geben!

Leben in einer Pflegefamilie als zweite Chance für vernachlässigte und misshandelte Kinder

Schlagzeilen über Kindstötungen, Misshandlungen und Vernachlässigung durch die Eltern sorgten in den vergangenen Jahren immer wieder für einhelliges Entsetzen und Unverständnis. Besonders nahe gegangen ist der gewaltsame Tod des zweijährigen Kevin aus Bremen, der im Kühlschrank seines drogenabhängigen und gewalttätigen Ziehvaters gefunden wurde.

Behörden und Sozialarbeiter stehen am Pranger, mitverantwortlich für diesen Todesfall zu sein. Das Ereignis löste bei Politikern und pädagogischen Fachkräften eine heftige Diskussion darüber aus, wie künftig derartige Gräueltaten verhindert werden könnten. Auch im Amt für Jugend und Familie wurde die Frage diskutiert, ob ein „Fall Kevin“ auch in Regensburg vorkommen könnte. Es gibt unvorhersehbare Ereignisse, die trotz besten Wissens und Gewissens auch von noch so kompetenten Fachkräften nicht beeinflusst werden können, so dass niemals eine hundertprozentige Garantie besteht, davon verschont zu bleiben. Dennoch waren sich Leitung und Fachkräfte des Amtes darin einig, dass es einen Fall „Kevin“ in Regensburg so nicht gegeben hätte. Kevins Eltern war das Sorgerecht entzogen, es gab einen Vormund und

eine Reihe von Beweisen, dass es ihm in seiner Herkunftsfamilie nicht gut ging. Nach den Pressemitteilungen über den „Fall Kevin“ rief beim Amt für Jugend und Familie eine Pflegemutter an und erzählte, ihr Pflegekind hätte die Meldung über Kevins Tod soeben im Radio gehört und spontan gesagt: „Warum durfte das Kind nicht in eine Pflegefamilie? Ich habe doch auch eine gekriegt.“

Pflegefamilie als Alternative

Tatsächlich würde in Regensburg ein von seinen drogenabhängigen Eltern misshandeltes

und vernachlässigtes zweijähriges Kind einen Platz in einer Pflegefamilie finden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Pflegekinderdienstes setzen in enger Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fachdienst (SPFD) des Amtes und dem Vormund alles daran, einem Kind in einem ähnlich gelagerten Fall eine zweite Chance in einer Pflegefamilie zu verschaffen und damit die Möglichkeit, dort auch dauerhaft zu leben, seine schlimmen Erfahrungen zu verarbeiten und im Laufe der Zeit wieder zu einem hoffnungsfrohen, glücklichen Menschen zu werden.

89 Kinder aus Regensburg lebten im vergangenen Jahr als so genannte Vollzeitpflegekinder in „fremden“ Familien, für 15 Kinder

mussten alleine im Jahr 2006 neue Pflegeeltern gesucht werden. Mehr als ein Drittel davon hatte suchtkranke Eltern, bei den restlichen Kindern waren die Eltern auf Grund von Unreife, psychischen Problemen oder kriminellen Vergehen nicht mehr in der Lage, ihre Kinder selbst zu versorgen. Wenn es dann niemand anderen in der Familie gibt, der sich der Kinder annehmen kann, dann macht sich der Pflegekinderdienst auf die Suche nach geeigneten Pflegeeltern. Bei mehr als der Hälfte der Kinder wurde auf Antrag des Jugendamtes den Eltern das Sorgerecht vom Familiengericht entzogen. In der Regel können die Richter die Argumentation des Amtes für Jugend und Familie nachvollziehen und mit einem entsprechenden Beschluss den Schutz der Kinder vor den eigenen Eltern sicherstellen.

Aufwändiges Prüfungsverfahren

Um dafür zu sorgen, dass auch die richtigen Pflegeeltern gefunden werden, führt das Jugendamt ein aufwändiges Prüfungsverfahren durch. Mehrere Einzelgespräche, Hausbesuche, ein umfangreicher Bewerbungsbogen, Gesundheitszeugnis und polizeiliches Führungszeugnis sowie ein intensiver Vorbereitungskurs sind die Voraussetzungen für künftige Pflegeeltern. Danach entscheiden die zuständigen Fachkräfte des Amtes über die Eignung der Bewerberfamilien.

In einer Pflegefamilie wird das Kind zusammen mit seinem „Rucksack“ voller leidvoller Erfahrungen aufgenommen. Erst wenn dieser „Rucksack“ auch ausgepackt werden kann, kann es langsam zur Ruhe kommen.





Liebe, Sicherheit und Geborgenheit - in Pflegefamilien finden vernachlässigte Kinder das, was ihnen ihre leiblichen Eltern nicht bieten.

In der Regel kann ein Kind dort auch bleiben, falls es die leiblichen Eltern nicht schaffen, die vorhandenen Probleme zu lösen.

„Frühwarnsystem“ notwendig

Um zu verhindern, dass sich der Fall „Kevin“ wiederholt, muss eine Art Frühwarnsystem aufgebaut werden. Es kann aber nur funktionieren, wenn den Jugend-

ämtern ausreichend Fachkräfte für diesen hochsensiblen Arbeitsbereich zur Verfügung stehen. Landkreise und Städte sind verantwortlich und gesetzlich verpflichtet, ihre Jugendämter personell ausreichend und fachlich hoch qualifiziert auszustatten. Die Stadt Regensburg wird bereits im Jahr 2007 das Personal im SPFD und in der Jugendenschutzstelle verstärken.

Genau so bedeutsam ist aber auch, dass alle Fachstellen - Ju-

gendamt, Richter, Gutachter, Vormund und Anwälte - das Leid eines Kindes im konkreten Fall erkennen und für dieses Kind solidarisch handeln. Dennoch reicht dies alles nicht aus, betont Bürgermeister Gerhard Weber. „Verantwortlich dafür, dass Kinder nicht misshandelt, vernachlässigt oder geschändet werden, ist jeder Einzelne. Denn schuldig machen sich auch diejenigen, die einfach wegschauen. Jedes Kind hat das Recht, in

Nähere Infos

Es ist keine leichte Aufgabe für Pflegeeltern, den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Pflegeeltern sein heißt, etwas zu leisten, was nicht jeder leisten kann. Eine Aufgabe, auf die der Pflegekinderdienst der Stadt Regensburg künftige Pflegeeltern bestmöglich vorbereitet.

Familien, die es sich vorstellen können, ein Pflegekind liebevoll bei sich aufzunehmen und die mehr darüber erfahren wollen, sollten sich an das

Amt für Jugend und Familie, Richard Wagner Str. 17, 93055 Regensburg wenden.

Vom Pflegekinderdienst des Amtes stehen Franz Dorner (Tel. 507-4513) und Vera Mayer (Tel. 507-1764) für weitere Informationen zur Verfügung.

einer liebevollen, beschützten Umgebung aufzuwachsen.“ Ein Neuanfang in einer Pflegefamilie sei da oft die einzige Lösung, um einen weiteren Fall „Kevin“ zu verhindern.

Die
Stadt Regensburg
Amt für Jugend und Familie



sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Wir erwarten:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg.

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Franz Dorner (Tel. 0941/507-4513, Mail: dorner.franz@regensburg.de).

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten. Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein **Pflegegeld** von 611 bis 785 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur **Alterssicherung** werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Kosten der gesetzlichen **Unfallversicherung** werden komplett bezahlt (derzeit 130 Euro pro Jahr).
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen **Sommerfesten, Theaterveranstaltungen** u.a. eingeladen.
- Es finden bedarfsgerechte **Fort- und Weiterbildungen** statt, die unentgeltlich besucht werden können.
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.

Detlef Marx

Den Jahren mehr Leben geben

Gesprächsreihe für Menschen der Generation 50plus

„Den Jahren mehr Leben geben“ – lautet das Motto einer Gesprächsreihe, die das Senioren- und Stiftungsamt, das Amt für kommunale Jugendarbeit und pro Regensburg im April und Mai 2007 gemeinsam anbieten. Dabei geht es darum, aufzuzeigen, welche Fülle an Möglichkeiten älteren Menschen offensteht, sich auch im dritten Lebensabschnitt noch sinnvoll für andere zu engagieren.



Ihre Erfahrung können ältere Menschen an junge weitergeben und dabei selbst profitieren

Viele Menschen der Generation 50plus sind bereit, nicht nur traditionelle Ehrenämter zu übernehmen, sondern ihr Erfahrungswissen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten flexibel einzubringen und ihr Engagement selbst zu gestalten.

Diesem Wunsch widmet sich die Gesprächsreihe „Den Jahren mehr Leben geben“. Viele Menschen zählen vielleicht den Jahren nach bereits zu den Senioren, sie

Betreutes Wohnen zu Hause – ein neues Angebot der Senioren- Residenz Schloss Thurn und Taxis

Manchmal sind es nur kleine Einschränkungen, die einem älteren Menschen den Alltag in seiner eigenen Wohnung schwer machen. Es bedarf oftmals nur fachlich gut organisierter Unterstützung, um weiterhin in seiner vertrauten Umgebung zu bleiben.

Die Senioren-Residenz lädt Sie gerne zu einem Probessen ein, oder Sie besuchen den offenen Mittagstisch in der Einrichtung.

Den Bewohnern in der Seniorenresidenz wird eine Vielzahl von Dienstleistungen angeboten, die das Unternehmen auch Ihnen in **Ihren eigenen vier Wänden** anbieten kann.

- Mittagessen – Menüservice und Getränkeservice zu Ihnen nach Hause
- Wäschereiversorgung – schrankfertig
- Reinigungs- u. Hausmeisterdienste für Ihre Wohnung
- Einkaufsservice
- Organisation rund um die häusliche Krankenpflege
- Beratung und Unterstützung für jeglichen Hilfsmiteinsatz und Hausnotrufsystem
- Beratung und Kooperation zu ambulanter Pflege

„FÜRSTLICHES WOHNEN IM ALTER“

für ein persönliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Unsere Informationsbroschüre erhalten Sie unter:

SENIOREN-RESIDENZ



SCHLOSS THURN UND TAXIS

Emmeramsplatz 7 · 93047 Regensburg

REGENSBURG

Telefon (0941) 5864-0 · Fax (0941) 5864-599

Betreutes Wohnen – Betreutes Wohnen zu Hause – Wohnpflege – Demenz-Wohngruppen

sind aber körperlich und geistig jung geblieben und wollen auch weiterhin jung bleiben. Soziales Engagement und Kontakte zu Jüngeren können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Nähere Informationen zu der Veranstaltungsreihe unter 507-1541 (Wolfgang Unterholzner) beim Senioren- und Stiftungsamt oder unter (0941) 63180 bei Dr. Detlef Marx, pro Regensburg.

Termine

Folgende Themen werden vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert:

20. April 2007: Prof. Andreas Kruse, „Den Jahren mehr Leben geben – vorhandene Potenziale nutzen“

25. April 2007: Bürgermeisterin Petra Betz, „Wir helfen, Ihre Begabungen und Potenziale optimal einzusetzen“

2. Mai 2007: Dr. Frank Braun, „Alt hilft Jung: Übergänge in Arbeit und Hilfe zur Lebensweltorientierung“

9. Mai 2007: Ursula Kremer-Preiß und Gert Haager, „Angemessenes Wohnen für Seniorinnen und Senioren“

Ort: Raum K3 im Leeren Beutel, Bertoldstr. 9, Beginn: jeweils 19 Uhr; Busse bis Dachauplatz.

**LEIPFINGER
BADER**
Ziegelwerke

Wärme geben - mit dem neuen unipor W10 von Leipfinger-Bader

Werk Vatersdorf
Leipfinger-Bader KG
Ziegeleistraße 15
84172 Buch am Erlbach
Telefon 0 87 62 / 7 33 - 0
Fax 0 87 62 / 7 33 - 110

Werk Putttenham
Leipfinger-Bader KG
Äußere Freisinger Strasse 31
84048 Mainburg
Telefon 0 87 51 / 90 21 + 22
Fax 0 87 51 / 45 71

UNIPOR

info@leipfinger-bader.de
www.leipfinger-bader.de



Mit dem neuen Mauerziegel unipor W 10 und unipor W10 plan erreicht Leipfinger-Bader den Wärmedämmwert von 0,10 W/(mK) und vereint somit behaglichen Wohnkomfort mit höchster Wirtschaftlichkeit.

Wärme geben

mit dem neuen Mauerziegel unipor W10 und unipor W10 plan von Leipfinger-Bader

Ist es nicht Wärme, die ein Haus zu unserem Zuhause macht, Geborgenheit und Harmonie vermittelt, ein Gefühl von Vertrautheit und Sicherheit schenkt?

Hochwärmedämmender Ziegel mit einem $\tilde{\epsilon}_n$ -Rechenwert von 0,10 W/(mK) – ohne Einsatz von zusätzlichen Dämmstoffen

Mit dem Wärmedämmwert von $\tilde{\epsilon}_n=0,10$ W/(mK) vereint der unipor W10 behaglichen Wohnkomfort mit höchster Wirtschaftlichkeit – und das als reines Ziegelprodukt.

Der unipor W10 der Ziegelwerke Leipfinger-Bader erreicht bereits bei einer Wandstärke von 36,5 cm den einzigartigen U-Wert von 0,26 [W/m²K] – ohne eine weitere künstliche Dämmung. Somit ist eine völlig neue Generation an Mauerziegel für die Außenwand geschaffen. Besonders für absolut energiebewusste Bauweisen steht mit dem unipor W10 ein Spitzenprodukt in den Mauerstärken 30,0 cm, 36,5 cm und 42,5 cm sowohl als Block- wie auch als Planziegel zur Verfügung.

Vor allem bei der Errichtung des Mauerwerks mit Planziegel in Verbindung mit einer vollflächig deckelnden Lagerfuge aus Dünnbettmörtel lassen sich außerdem deutliche Zeit- und damit Kostenvorteile erzielen, wie das Institut für Zeitwirtschaft und Betriebsberatung Bau nachwies.

Darüber hinaus bietet der unipor W10 alle hervorragenden Ziegeleigenschaften wie Schall- und Brandschutz und die einzigartige Diffusionsfähigkeit, die das behagliche Wohn- und Raumklima in einem reinen Ziegelbau so unverwechselbar macht. Formbeständigkeit, Winddichtigkeit sowie geringe Instandhaltungskosten sichern eine unvergleichliche Wertbeständigkeit. Sie bauen in bewährter Ziegelbauweise und sparen somit enorm an Heizkosten. Der unipor W10 ist ein Meilenstein für energiesparende KfW 60-, KfW 40- und Passivhäuser im Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhausbau. Dadurch werden die Voraussetzungen für eine Förderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geschaffen.

Im Vordergrund heutiger Bauweisen steht im-

mer mehr die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und ein nachhaltig bewusster Umgang mit den verfügbaren Ressourcen durch einen geringeren Energieverbrauch.

Eine Philosophie, die Leipfinger-Bader speziell durch seine ökologisch optimierten Werke seit Jahrzehnten praktiziert und lebt. Leipfinger-Bader ist einer der größten und modernsten Ziegelhersteller im süddeutschen Raum. An zwei Standorten werden so viele Ziegel produziert, wie jährlich für den Bau von ca. 4000 Wohnheiten gebraucht werden. Heute umfasst die Produktpalette über 120 verschiedene Ziegelsorten, die das unipor-Ziegelsystem ergeben.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und Seminare trägt Leipfinger-Bader dazu bei, Architekten, Bauunternehmer und Bauherren gemäß den stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen weiter zu qualifizieren und umfassend über die veränderten Rahmenbedingungen zu informieren. Weitere Informationen erhalten Sie von den Ziegelwerken Leipfinger-Bader unter der Telefonnummer 0 87 62 / 7 33-0 oder im Internet unter www.leipfinger-bader.de.

Der Johanniter Fahrdienst – immer mobil und unabhängig

REGENSBURG. Ob Arztbesuch, Krankenhausaufenthalt oder einfach nur der Ausflug zum Familienfest: Der Fahrdienst der Johanniter steht für jeden bereit, der durch Erkrankung oder Behinderung eingeschränkt ist. Anfang des Jahres haben die Johanniter ihren Patientenfahrdienst wieder aufgenommen. Egal ob sitzend, liegend oder im Rollstuhl, wir können regional und überregional alle Arten von Fahrten leisten, so Frank Zirngibl, Fahrdienstleiter der Johanniter. Neben modernen Fahrzeugen verfügen die Johanniter auch über sachkundiges, geschultes Personal. Sie klären für Sie eine mögliche Kostenübernahme der Fahrten mit der Kranken- oder Pflegekasse. Informationen zum Johanniter-Fahrdienst können unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 167 73 11 rund um die Uhr angefordert werden.



www.johanniter-oberplatz.de

Ambulante Pflege
Hausnotruf
Fahrdienst
Menüservice
Erste-Hilfe Ausbildung
Kindertagesstätten

Auswärts stark!
Der Johanniter-Fahrdienst

0800 167 73 11
(gebührenfrei, rund um die Uhr!)

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



LUST auf Wellness

Tu, was Dir gut tut!



täglich von
9 - 22 Uhr

REGENSBURGER
WESTBAD
und SAUNA-PARADIES

Messerschmittstr. 4, 93049 Regensburg
www.westbad.de

Das neue Sauna-Paradies im Westbad

Auf 1.200 Quadratmetern bieten die Regensburger Badebetriebe jetzt Erholung, Wellness und Kurzurlaub im neuen Sauna-Paradies im Regensburger Westbad.

Vier verschiedene Saunakabinen bringen die Gäste ins Schwitzen: es gibt zwei traditionelle finnische Saunen, eine davon mit Panoramablick auf die Winzerer Höhen. In der einen werden Temperaturen von 95 Grad und geringer Luftfeuchtigkeit herrschen, in der zweiten wird es knapp 80 Grad warm. Daneben stehen eine Soft-Sauna mit 70 Grad und ein Dampfbad mit 50 bis 60 Grad, aber sehr hoher Luftfeuchtigkeit zur Verfügung. Außerdem ist die Westbad-Sauna mit einer Infrarotkabine ausgestattet. Nach dem Saunagang bringt ein Abstecher in die Erlebnisduschen-Welt die nötige Abkühlung: Eimer-, Regen-, Schwall- und eine Schlauchbrause sorgen neben dem Kalttauchbecken mit nur 12 Grad für Erfrischung. Im Obergeschoss der neuen Sauna-Anlage sorgt ein großer Ruhebereich mit Liegen, vielen Pflanzen und Panoramablick auf die Winzerer Höhen für ausreichend Entspannung zwischen den einzelnen Saunagängen.

Natürlich stehen auch großzügig angelegte Außenanlagen bereit. Seerosenteich, geschützter FKK-Bereich, ein 70

m² großes Außenbecken und eine Grünfläche von knapp 5.000 m² laden die Sauna-Gäste zum Spazieren und Verweilen ein.

Das Sauna-Team bewirtschaftet auch die Gastronomie in der neuen Sauna:



Der Ruheraum im Obergeschoss des Sauna-Paradieses mit Blick auf die Winzerer Höhen lädt zum Verweilen ein.

neben verschiedensten Getränken von Wasser über Säfte, Tee bis hin zu einem Glas Prosecco werden auch Snacks für den kleinen Hunger zwischendurch angeboten. Über einen Glastunnel ist das Sauna-Paradies mit dem Westbad verbunden, dessen Benutzung für die Sauna-Gäste kostenlos ist.

Das Sauna-Paradies im Westbad ist täglich von 9.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen findet man unter www.westbad.de.

Lindberg
im Nationalpark
Bayerischer Wald

Natur pur

150 km
markierte Wanderwege
durch atemberaubende Flora
und Fauna im bayerisch-
böhmisches Grenzgebirge.

Haus zur Wildnis
mit Tierfreigelände
Bauernhausmuseum
Rotwildgehege
18-Loch-Golfplatz

Info: Verkehrsamt Lindberg
Zwieselauer Straße 1
94227 Lindberg
Telefon 09922/1200

Residenz-Wohnen für mehr Lebensqualität

Die Kursana Residenz Regensburg bietet Ihnen komfortables Wohnen im eigenen Appartement mit vielen Serviceleistungen inklusive. Sie leben unabhängig und selbstständig in Ihrem Appartement und genießen gleichzeitig die Sicherheit und Geborgenheit in der Gemeinschaft ohne Ihre Selbstständigkeit aufzugeben. Auch im Pflegefall sind Sie hier rundum jederzeit bestens versorgt.

- Unabhängiges Wohnen
- Leben mit Service
- Pflege im Appartement
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Urlaubs-/Probewohnen

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin. Wir beraten Sie gern.

Herr Willy Wetter: 09 41/50 45-1 11

Frau Cornelia Kolb: 09 41/50 45-1 13

KURSANA
RESIDENZ

Regensburg, Castra Regina, Bahnhofstraße 24, 93047 Regensburg
Telefon: 09 41. 50 45 - 0, Fax: 09 41. 50 45 - 191, www.kursana.de

Mein sicheres Zuhause.

Die Rätselecke

**Mitmachen
und gewinnen!**

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem neuen Jahr wollen wir uns auch in unserer Rätselecke wieder einem neuen Thema zuwenden. 2007 werden wir versuchen, Regensburger Bachläufen, Weihern und anderen Gewässern auf die Spur zu kommen.

Unser Stadtfotograf, Peter Ferstl, war für die Januar-Ausgabe von Bei uns an einem künstlich angelegten Weiher im Westen der Stadt, der in ein Wohngebiet eingebettet ist, das in den 1980-er Jahren angelegt wurde. In Wintern, die mit Minusgraden aufwarten, können Schlittschuhläufer auf dem Eis ihre Bahnen ziehen.

Unsere heutige Frage an Sie lautet:

Wo ist dieses Gewässer zu finden?

Senden Sie eine E-Mail mit der richtigen Antwort an: pressestelle@regensburg.de

Oder schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte an:

**Stadt Regensburg,
Presse- und Informationsstelle
Altes Rathaus,
Postfach 11 06 43,
93019 Regensburg**

Einsendeschluss ist der 6. März 2007

Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen **Reisegutschein der Firma Söllner im Wert von 100 Euro.**

Das Foto der letzten Ausgabe zeigt die Aluminiumgusskulptur „Fruchtform“ der Künstlerin Sabine Straub, die am Nordrand des Stadtparks bei der Einmündung der Gumpelzheimerstraße steht.

Als Gewinner wurde Hermann Rothgängel aus Regensburg gezogen. Er erhielt ebenfalls einen Gutschein des Reisebüros Söllner im Wert von 100 Euro.



Söllner First Class Reisen

2 Tage Leipzig € 99,--
5*Hotel, Stadtführ. 24.-25.02.

Bayr. & Böhm. Wald € 199,--
4 Tage HP, inkl. Ausfl., Bayr. Wald, Krumau, Budweis, 26. 2. -1. 3.

3 Tage Meran 298,--
4* Steigenberger Meran inkl. 1x HP inkl. Ausflüge 12.-14.3.

5 Tage Limone € 299,--
4* Hotel HP, Ausflüge Riva, Verona, Malcesine 02.-06.04.

12 Tage Sizilien 1149,-
10x HP, inkl. Rundfahrten RL, Ätna, Palermo 20.4. - 1.5.

Freundschaftsreise

5 Tage Istrien

Fahrt, HP, inkl. Ausflüge
21.03. - 25.03.2007

1. Person im DZ € 269,-
2. Person im DZ € 199,-

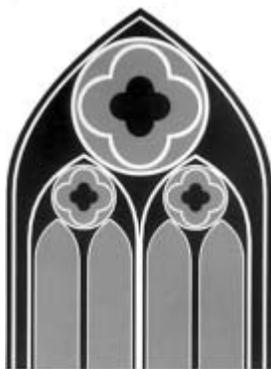
wir sind geprüft!



Katalog 2007 anfordern !!!!

Tel. (0941)/90 8 96+9 74 94
Simmernstr. 41, 93051 Regensburg
Unter den Schwibbögen 13+15
Tel.(0941) 599 85 80/-81

Städtische Bestattung



Bestattungsdienst der Stadt Regensburg

Fachkundige Abwicklung aller Bestattungsangelegenheiten:

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Auf Wunsch Hausbesuche

Minoritenweg 8-10

ehem. Arbeitsamt · Parkplätze vorm Haus

☎ **5 07 23 46**

☎ **5 07 23 47**

Fax **5 07 43 49**

Tag + Nacht erreichbar

Bestattungsvorsorge:

☎ **5 07-23 41 und 5 07-23 48**

Engagement auf Augenhöhe. Die BMW Group KulturKommunikation.



Design: Christopher Bangle

Immer dann, wenn die BMW Group sich kulturell engagiert, setzt sie auf die Freiheit des kreativen Potentials. Denn nur mit dieser Freiheit können bahnbrechende Werke der Kunst entstehen – oder auch wichtige Innovationen in einem erfolgreichen Unternehmen. Wer international wirtschaftlich tätig ist, muss in der Kultur jeder Gesellschaft zu Hause sein. Auch deshalb sucht die BMW Group die Nähe zu Kunstschaffenden aus aller Welt. Menschen, die ihre Kultur prägen: durch technisches Können, hohe Qualität, neue Sichtweisen, innovative Formate. Weil wir diesen Anspruch teilen, fördern wir ihn.

Bei Architektur wie Design. Von Videokunst bis klassische Moderne, von neuer Literatur bis Neue Musik, von Installationen im öffentlichen Raum bis zu großem Theater auf kleinen Bühnen: Die BMW Group ist weltweit engagiert. Und widmet sich mit großer Leidenschaft der gesamten Vielfalt kulturellen Ausdrucks.

Mehr Informationen unter
www.bmwgroup.com/culture

BMW Group

